



EUROPÄISCHE
KOMMISSION

Brüssel, den 16.12.2015
SWD(2015) 287 final

ARBEITSUNTERLAGE DER KOMMISSIONSDIENSTSTELLEN

ZUSAMMENFASSUNG

Begleitunterlage zum

**Bericht über die Ex-Post-Evaluierung des Programms „Europa für Bürgerinnen und
Bürger“ 2007-2013**

{ COM(2015) 652 final }

{ SWD(2015) 286 final }

ARBEITSUNTERLAGE DER KOMMISSIONSDIENSTSTELLEN

ZUSAMMENFASSUNG

BERICHT ÜBER DIE EX-POST-EVALUIERUNG DES PROGRAMMS „EUROPA FÜR BÜRGERINNEN UND BÜRGER“ 2007-2013

Die vorliegende Arbeitsunterlage ergänzt den Bericht der Kommission an das Europäische Parlament, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen über die Durchführung, die Ergebnisse und die Gesamtbewertung des Programms „Europa für Bürgerinnen und Bürger“ 2007-2013. Sie enthält die Ergebnisse der Ex-post-Evaluierung des Programms „Europa für Bürgerinnen und Bürger“ 2007-2013, die gemäß Artikel 14 Absatz 3 Buchstabe c des Beschlusses Nr. 1904/2006/EG¹ im Auftrag der Europäischen Kommission von der externen Beratungsgesellschaft Coffey International and Deloitte durchgeführt wurde.

ERGEBNISSE DER EX-POST-EVALUIERUNG DES PROGRAMMS „EUROPA FÜR BÜRGERINNEN UND BÜRGER“ 2007-2013

Relevanz

Die Evaluierung hat die Relevanz der Ziele und Aktivitäten des Programms bestätigt. Die vorherrschenden Bedingungen haben Bedarf für eine Plattform für Bürgerbeteiligung mit Bezug zur EU geschaffen, der durch das Programm potenziell abgedeckt werden könnte. Dass das Interesse an dem Programm sowie auch die Qualität der Teilnahmeanträge kontinuierlich zunahmen, beweist, dass das Programm gut an die Zielgruppen angepasst war.

Was die Komplementarität mit anderen EU-Initiativen betrifft, so unterschied sich das Programm in Bezug auf Umfang, Aktivitäten und Zielgruppen hinreichend von anderen Programmen, um ein komplementäres Angebot zu machen. Das Programm war einzigartig in seinen Bemühungen, Organisationen der Zivilgesellschaft und lokale Behörden zur Förderung von bürgerschaftlichem Engagement, Städtepartnerschaften und Gedenkveranstaltungen zusammenzubringen.

Die Untersuchung des Mehrwerts des Programms für die EU ergab, dass durch das Programm Aktivitäten ermöglicht wurden, die sonst nicht finanziert worden wären, und dass es außerdem die Verbreitung von bewährten Verfahren förderte.

Wirksamkeit

Die Ex-post-Evaluierung ergab, dass sich die im Rahmen des Programms finanzierten Arten von Projekten je nach ihren besonderen Wirkungsweisen, Zielgruppen und Methoden auf mehrfache Weise auswirken können. Generell waren die Projekte besonders erfolgreich, die

¹ Beschluss Nr. 1904/2006/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 12. Dezember 2006 über das Programm „Europa für Bürgerinnen und Bürger“ zur Förderung einer aktiven europäischen Bürgerschaft (2007-2013), ABl. L 378 vom 27.12.2006, S. 32.

sich auf klar definierte Ziele und Anwendungsbereiche, eine plausible Interventionslogik und die Beteiligung relevanter Projektpartner stützten.

Effizienz

Die Ex-post-Evaluierung ergab, dass die Effizienz der einzelnen Projekte unterschiedlich war. Qualitativ hochwertige Projekte wiesen im Allgemeinen ein besseres Kosten-Nutzen-Verhältnis auf. In der Evaluierung wurde außerdem darauf hingewiesen, dass das Programm einen stärkeren strategischen Schwerpunkt auf die Bürger als Zielgruppe sowie auf bestimmte Arten von Maßnahmen legen sollte, für die das EFBB die einzige Finanzierungsmöglichkeit darstellt; dies gilt insbesondere für Städtepartnerschaftsprojekte und Projekte zur aktiven europäischen Erinnerung. Darüber hinaus wurde empfohlen, Antragsteller und Begünstigte besser anzuleiten, um die Fähigkeit des Programms, ressourceneffektive Ergebnisse zu erreichen, zu steigern.

Nachhaltigkeit

Das Programm leistete einen realen, wenn auch nicht quantifizierbaren, Beitrag zum Erreichen der vorgegebenen Ziele. Projekte, die die maßgeblichen Erfolgsfaktoren aufwiesen, im Besonderen glaubhafte Pläne für Nachfolgeinitiativen, führten zu nachhaltigen Ergebnissen auf lokaler und organisatorischer Ebene. Erfolgreichen Projekten gelang es, eine dauerhafte Zusammenarbeit zwischen Organisationen der Zivilgesellschaft zu fördern und zur Erinnerung an die europäische Vergangenheit beizutragen.